



Preis: 10 Pf. pro Woche, 30 Pf. pro Monat, 3 Mark pro Quartal. Einjahrespreis 30 Mark. Postgebühr 1 Mark. Einzelhefte 2 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 10 Pf., darüber 20 Pf. — Reflektierte 15 Pf. Rabatt nach Zeit, für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konturaufgaben oder wenn gerichtliche Weiterleitung notwendig wird, fällt jede Nachschickung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Eberhard Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 56, Telefon Nr. 479. — Wohnung: Haus Bollmer.

### Die Reformvorschläge der Reichsanstalt

Beitragsabhohung auf 4 v. H. — Ausdehnung auf das ländliche Gesinde

Berlin, 15. Mai. Nach dem Befehl zur Vorbereitung der Finanzreform vom 20. April 1930 hat die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung der Reichsregierung Vorschläge zu machen, um den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt zu erleichtern. Unter Annahme einer jährlichen Durchschnittszahl von 1,5 Millionen Hauptunterstutzungsempfangern stellt sich der Jahresfehlbetrag auf 335 Millionen Mark. In den Beratungen des Vorstands der Reichsanstalt vom 8. bis 14. Mai wurden nun Vorschläge gemacht, deren Ergebnis schätzungsweise etwa 260 Millionen Mark ausmachen würde, so daß noch etwa 75 Millionen zu decken wären. Für das laufende Haushaltsjahr 1930 würden sich die Vorschläge allerdings nur für drei Viertel auswirken, da ein entsprechendes Gesetz wohl erst am 1. Juli in Kraft treten könnte.

Die Vorschläge gehen nun dahin:

1. Die Hauptunterstutzung für die Angehörigen der fünf oberen Lohnklassen soll auf die geltende Sae der Krenunterstutzung gekürzt werden, soweit die Arbeitslosen kein volles Jahr in Arbeit gefanden sind.
- Die Familienzuschläge sollen nicht vermindert werden. Damit wird auch die Frage der Unterstützung der Saisonarbeiter geregelt.
2. Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung soll in Notzeiten auf vier Prozent des Arbeitslohns erhöhet werden.
3. Anspruch auf Unterstützung sollen nur Arbeitslose im Alter zwischen 17 und 65 Jahren haben.
- Die untere Altersgrenze von 17 Jahren soll jedoch nur solange gelten, als in den nächsten Jahren der Arbeitsmarkt der Jugendlichen durch den Geburtenausfall der Kriegsjahre eine Entlastung erfährt.
4. Das ländliche Gesinde, soweit es nicht auf Jahresvertrage beschäftigt wird, soll in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden.
- Der Vorstand der Reichsanstalt glaubt, daß dadurch der Ausgleich zwischen Stadt und Land erleichtert werde. Ausschlaggebend ist jedenfalls die Erweiterung der Einnahmen durch die ländlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
5. Bei der Krenunterstutzung soll das Reich das auf den Gemeinden ruhende Beitragsrisiko übernehmen.

Diese Krenunterstutzung müßte dabei weiter ausgedehnt werden im Zusammenhang mit der den Gemeinden obliegenden Wohlfahrtspflicht. Diese Neuordnung müßte beim Finanzausgleich zum Ausdruck kommen. Die Vorschläge bezeugten im Vorstand selbst zum Teil starken Widerstand und die Beschlüsse wurden mit verschiedener Mehrheit, ja auch gegen eine starke Minderheit gefaßt.

### Das Sparprogramm

Ueber die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reichsparlamentarier über Ausgabenreduzierung und über ein auf mehrere Jahre berechnetes Sparprogramm meldet die „Köln. Ztg.“, daß letzteres sich auf Senkung aller Personalausgaben des Reichs, einschließlich der Diäten für die Reichstagsabgeordneten erstrecken soll. Man denkt dabei auch an mäßige Urlaubskurzungen und Ersparnisse bei der Einstellung von Aushilfskräften.

Das Sparprogramm will der Reichsfinanzminister dem Kabinett demnächst zur Beschlussfassung vorlegen. Das Gesetz wird Neuregelungen und Vereinfachungsmanahmen auf den verschiedenen Gebieten bringen. Vor allem kommt in Frage eine Verringerung der Zahl der Reichsbehörden durch allmählige Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden. Das Ministerium für die besetzten Gebiete soll nach dem Haushaltsplan am 1. Oktober aufgelöst werden, jedoch bestehen parteipolitisch gefärbte Wünsche auf Verlängerung seiner Lebensdauer oder auf seine Betrauung mit anderen Aufgaben. Nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums bestehen zu viel Oberpostdirektionen, Postdirektionen, Landesfinanzamter, Finanzämter und Amtsgerichte.

In Frage kommt ferner eine Verringerung des Personalauswands durch Vorschriften, die eine allmählige Verringerung der Kopfsatz der Beamten und Angestellten erreichen. Von Seiten der Länder ist die Bitte ausgesprochen worden, daß die Dienstaltersgrenze von 65 auf 68 Jahre heraufgesetzt wird. Der Abbau der Sonderzuschlage soll in einer Reihe von Jahren erfolgen. Zum Besoldungsparagrafen sind die Vorschläge im einzelnen noch nicht ausgearbeitet. Hier sind noch Verhandlungen zwischen den Ressorts. Es ist eine Angleichung von Reichs-Ländern und Gemeinden vorgesehen, wobei aber der Verschiedenheit der Stellung in den Gemeinden Rechnung ge

### Tagespiegel

Wie verlautet, beabsichtigt Reichspräsident v. Hindenburg nach einem Besuch in Speyer am 19. Juli mit Rheindampfer nach Mainz zu kommen, falls die Räumung des Rheingebiets bis dahin vollzogen ist. Am 20. Juli soll in der Mainzer Stadthalle eine schlichte Feier stattfinden.

Der Reichstag erledigte am Donnerstag einige kleinere Vorlagen.

Die französische Belagungsbehorde in Trier hat die dortige Luftschiffhalle an einen Asteisenhandler aus Mülhausen im Elsaß um 2500 Mark verkauft. Die Flugzeughalle erzielte ein Geschäftsmann aus Metz um 1280 Mark. Deutsche beteiligten sich nicht an der Versteigerung.

Die Verstandigungsverhandlungen zwischen Briand und Grandi in Gen über die französisch-italienischen Gegenstände sind ohne Erfolg geblieben. Grandi ist am Donnerstag nach Rom abgereist; Briand verlast Gen am Freitag.

Die 59. Ratsagung in Gen ist am Donnerstag mittags 1 Uhr geschlossen worden. — Die Tagung hat die Kosten nicht gelohnt.

In Paris und in einigen großen Provinzstädten wurde am Donnerstag von mittags 12—2 Uhr in den Post- und Telegraphenamtern gestreikt.

tragen werden soll. Bei der vorgesehenen Kürzung der Pensionen ist im Aussicht genommen, daß bei Doppelverdienern das Arbeitseinkommen, das 6000 M übersteigt, zur Hälfte angerechnet werden soll. Im Reichsrat ist weiterhin erörtert worden die Einschränkung weiterer Rentenerhöhungen für Kriegsbeschädigte. In solchen Fällen ist eine Vereinfachung des Verfahrens und der Verwaltung vorzuschlagen. In dieser Hinsicht werden binnen kurzem Vorschläge gemacht werden, da nicht eine Kürzung der Kriegsbeschadigtenrenten beabsichtigt ist, sondern nur eine Verhinderung des dauernden Zugangs.

### Neue Nachrichten

#### Rücktritt Guerards?

Berlin, 15. Mai. Hier verlautet, der Reichsverkehrsminister v. Guerard werde nach Beendigung der Räumung, die man in Berlin auf 1. Juli erwartet, zurücktreten und der gegenwärtige Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treviranus, dessen Obliegenheiten mit der Räumung ja beendet wären, werde das Verkehrsministerium übernehmen. Die noch zur Abwicklung nötigen Arbeiten im besetzten Gebiet werde der Innenminister Dr. Wirth besorgen.

Andererseits wurde gesagt, daß für Treviranus ein besonderes Grenzlandministerium geschaffen werden solle. Wahrscheinlich ist dies nicht, da die Schaffung eines neuen Ministeriums im Widerspruch stände mit der vom Reichsfinanzminister angekündigten Vereinfachung der Verwaltung, nach der vielmehr eine Reihe von Aemtern und Behörden aufgehoben oder zusammengelegt werden sollen.

W. B. erfährt, daß von dem Rücktritt Guerards an „unerrichteter Stelle“ und in der Zentrumsparei nichts bekannt sei.

#### Meinungsverschiedenheiten im Kabinett?

Berlin, 15. März. Die „Deutsche Zeitung“ berichtet, in der gestrigen Kabinettsitzung der Reichswirtschaftsminister Dietrich nicht anwesend, seien bei der Beratung der Dschilfe und des Agrarprogramms starke Meinungsverschiedenheiten zutage getreten. Der Reichsernährungsminister Dr. Schiele und Minister Treviranus seien darüber „entkauf“, daß der Innenminister Dr. Wirth ihren Einfluss in diesen Fragen auszuschaten sich bemühe. Treviranus habe sich darüber in einem Brief an den Reichskanzler Dr. Brüning beklagt. Auch zwischen Schiele und Treviranus sollen Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Salbamlich wird erklärt, daß von einem solchen Brief an den Reichskanzler nichts bekannt sei, es sei auch nicht zu einem Zusammenstoß zwischen Schiele und Treviranus gekommen.

#### Beleid der Reichsregierung zum Tod Feilhof Hansens

Berlin, 15. Mai. Zum Hinscheiden Fritz Hof Hansens hat der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius auch im Namen der Reichsregierung von Gen aus der norwegischen Regierung das Beleid ausgesprochen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Schuber hat der Witwe des Entschlafenen ein Beleidstelegramm uberfandt.

#### Benizelos erlaubt sich, Deutschland zu „schneiden“

Berlin, 15. Mai. Die Blätter verzeichnen die Tatsache, daß der als Deutschenfeind bekannte griechische Ministerpräsident Benizelos gerade als die deutschen Kriegsschiffe zu einem Besuch im Hafen Phaleron von Athen Anker warfen, eine dringende Reise nach Mazedonien machen mußte, von der er zurückkehrte, sobald die deutschen Schiffe die griechischen Gewässer verlassen hatten. Benizelos hatte seinen Besuch dem deutschen Geschwader zugelagt, er blieb aber trotzdem fern.

Ein Lehrstuhl für Rasseforschung in Jena  
Weimar, 15. Mai. Die thüringische Regierung hat die Errichtung eines Lehrstuhls für Rasseforschung an der Landesuniversität Jena beschlossen und auf diesen Posten den Münchener Rasseforscher Dr. R. P. Gunt her, den Verfasser des berühmten „Rassebuchs“, berufen. Das Lehramt trägt die Bezeichnung „Sozialanthropologie“.

### Vom Völkerbundsrat

Gen, 15. Mai. In der heutigen Ratsagung richtete Dr. Curtius angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Tagung des Sicherheitsausschusses an alle Staaten die dringende Bitte, sie möchten bis zur nächsten Volkerbundstagung alle Anstrengungen machen, um in der Organisierung des Friedens zu brauchbaren Vorschlägen zu kommen.

Der englische Außenminister Henderson berichtete über die Lage in Palästina. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Palästina sei das Truppenaufgebot vermehrt worden. Auch erwäge man die Einrichtung einer Garnison. Mit der Neuordnung der Polizei in Palästina sei begonnen und in Ausführung der Vorschläge eines hohen britischen Polizeioffiziers zum besseren Schutz der jüdischen Kolonie eine Reihe weiterer Maßnahmen ergriffen worden. Die britische Polizeiabteilung in Palästina sei um 479 englische Polizisten verstärkt worden.

### Verfohlische Politik in Südtirol

Bozen, 15. Mai. Als ein weiteres Anzeichen, daß unter der Verwaltung des neuen Präfekten Marzia aus ausdrücklichen Wunsch Mussolinis verfohlischer geworden ist, kann u. a. die Tatsache gelten, daß zum Chef des Bozener Infanterieregiments der Herzog von Pistoja ernannt worden ist, der der Sohn einer bayerischen Prinzessin, der Herzogin von Genua ist und der ausgezeichnet Deutsch spricht.

### Die Lage in Indien

London, 15. Mai. Sie noch nicht verhafteten Mitglieder des Arbeitsausschusses des Allindischen Kongresses, der sich die Svarajistenpartei nennt, hielten in Allahabad eine Besprechung ab, in der sie beschlossen, den Feldzug des zivilen Ungehorsams oder passiven Widerstands in verstärktem Maße fortzusetzen. Der Berichterstatter des „Daily Herald“ in Bombay hatte eine Unterredung mit dem Führer der indischen Liberalen, Tej Sapru, der gemäßigt und englandfreundlich ist. Er erklärte, daß der Einfluss der Liberalen in Indien praktisch so gut wie nicht vorhanden sei. Die meisten Anhänger hätten alle Hoffnung ausgegeben, ihre politischen Forderungen auf rein verfassungsmäßiger Grundlage zu erreichen, und machen nun mit Gandhi gemeinsame Sache. In den dreihig Jahren seines öffentlichen Lebens, betonte Sapru, habe er niemals einen so starken Haß gegen die britische Regierung in Indien erlebt wie heute.

### Politische Schlagerel

Heidenau bei Pirna, 15. Mai. Als gestern Abend eine Gruppe Nationalsozialisten zu einem Versammlungsort lokal marschierte, wurde sie von etwa 150 Kommunisten überfallen. Der Schluß der Abteilung wurde abgedrängt und die Kommunisten schlugen mit Prageln und anderen Instrumenten auf die Nationalsozialisten ein. Von diesen wurden 18 ins Krankenhaus eingeliefert; sechs sind sehr schwer, auch durch Stichwunden, verletzt, darunter der Rechtsanwalt Mangler aus Dresden, der in der Versammlung sprechen sollte.

### Schwere Vorwürfe gegen rumänische Regierungsmittglieder

Bukarest, 15. Mai. Das liberale Blatt „Ordinea“ beschuldigt einzelne Mitglieder der Regierung schwerer Verfehlungen. Dem Blatt zufolge soll Ministerpräsident Maniu den Staat um viele Millionen geschädigt haben, als er den Palast Cantacuzino für Zwecke des Ministerprasidiums auf Staatskosten mietete. Maniu habe, trotzdem er nur 1 1/2 Millionen Lei (39 000 Mk.) an Jahreseinkommen habe, bisher 14 Millionen Lei (404 000 Mk.) zur Tilgung seiner Schulden entrichtet. Ferner habe er ein Goldbergwerk gepachtet, die Pachtsumme werde aber vom Staat bezahlt. Dem Finanzminister Madgearu wird vorgeworfen, daß er das Einkommen des siebenbürgischen Erdgasvorkommens für eigene Zwecke verwendet habe. Schließlich werden auch der Kriegsminister, der Vizeminister Ionescu, und einige

Landesdirektoren schwerer Verfehlungen beschuldigt. — Diese Behauptungen sind mit Vorsicht aufzunehmen. Der liberale Parteiführer und ihrem Finanzmann Striepy wurde seinerzeit zum Vorwurf gemacht, daß sie durch Grundstücksspekulationen usw. Millionen von Goldmark verdient hätten.

## Württemberg

### Großzügige Verkehrsprojekte

Stuttgart, 15. Mai. In der vergangenen Woche ist dem Stadtschultheißenamt Stuttgart ein Vorschlag des Wirtschaftsministeriums zugegangen, der, nachdem der Stuttgarter Gemeinderat einer Beteiligung des Staats an den Stuttgarter Straßenbahnen mit 4 Mill. Mark unzugänglich war, den Versuch macht, in neuer Weise ein Zusammenarbeiten zwischen Staat und Landeshauptstadt herbeizuführen. Im einzelnen würde es nach den neuen Vorschlägen Stuttgart zuzufallen 1. eine Straßenbahn von Höhenheim über Blieningen nach Bernhausen — Bonlanden — Plattenhardt zu bauen, 2. hätte Stuttgart die Reichsbahnlinie Leinfelden-Neuhäusen um eine Million Mark von der Reichsbahnverwaltung zu erwerben, 3. hätte Stuttgart sich an der finanziell bedrängten Straßenbahnlinie Ehlingen — Nellingen — Denkendorf — Neuhäusen mit 200 000 Mark zu beteiligen. Diesen Leistungen Stuttgarts ständen folgende Leistungen des Staats gegenüber: 1. tritt der Staat dafür ein, daß die Reichsbahn sich verpflichtet, den Kaufpreis von 1 Million RM für den Ankauf der Linie Leinfelden-Neuhäusen zum Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke Stuttgart — Leonberg zu verwenden und dadurch den Vortrieb der Linie in dieser Richtung fördern, 2. erklärt sich der Staat bereit zu einem Darlehen an die Reichsbahn in Höhe von 8,5 Millionen RM, um so die Finanzierung des elektrischen Ausbaus der Reichsbahnvorortstrecken nach Ehlingen und nach Ludwigsburg zu ermöglichen. Die Reichsbahn soll gehalten sein, die Elektrifizierung der Vorortstrecken nach Ehlingen bis spätestens 1. Juli 1932 durchzuführen. Vorgezogen wäre eine Zugfolge von 16—24 Minuten im starken Fahrplan und es wird angestrebt, bei wachsendem Verkehr die Zugfolge auf 12 Minuten zu verdichten. Die Gesamtfahrzeit zwischen Stuttgart und Ehlingen würde 14 Minuten betragen. Die Strecke nach Ludwigsburg soll bis spätestens 1. Juli 1933 elektrifiziert sein. Die Reichsbahn ihrerseits würde in den genannten Zeiträumen außer dem Darlehen in Höhe von 8,5 Millionen RM noch eine Summe von 6 Millionen RM aufzuwenden haben.

### Jahresbericht des Südwesddeutschen Kanalvereins

Stuttgart, 15. Mai. Nach dem Jahresbericht des Südwesddeutschen Kanalvereins für das Geschäftsjahr 1929/30 haben die Bauarbeiten am Neckarkanal im abgelaufenen Vereinsjahr einen programmmäßigen Fortgang genommen. Auch für die nächsten Jahre bestehen günstige Aussichten. Im Jahr 1929 wurden dem Betrieb übergeben die Staustufen Obereßlingen, Heilberg und Horkheim. Die Staustufen Cannstatt und Münster, Neckargemünd und Neckarsteinach werden noch in diesem Jahr fertiggestellt.

Dank der Verbindung mit dem Rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk ist es der Neckar AG gelungen, in den letzten Tagen eine Kreditsanleihe über 7 Millionen holl. Gulden abzuschließen. Diese Mittel sind teilweise bestimmt für die Fertigstellung der Staustufen an den Staustufen Neckargemünd und Neckarsteinach. Mit dem noch verbleibenden Betrag sowie mit den vertrauensgemäßen Darlehen von Reich und Ländern sind auch die Mittel vorhanden für den Bau zweier weiterer Staustufen oberhalb Heilbergs, nämlich Hirschhorn und Rodenau. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 1931 begonnen werden. In ähnlicher Weise werden auch die Mittel für den Ausbau der drei letzten Staustufen: Neckarstorch, Gschhaußen und Gundersheim beschafft werden können. Mit der Verbindung der gesamten Strecke wird bis Ende des Jahres 1935 gerechnet. Der Kanalverein stellt darauf hin, daß der Ausbau der Rhein-Neckar-Donau-Wasserstraße in Heilbronn nicht halt machen dürfe. Das Ziel ist Eingliederung dieses Teilstücks in die großen süddeutsch-schweizerischen Binnenwasserstraßen, d. h. Verbindung des Rheins über den Neckar zur Donau, Anschluß von der Donau zum Bodensee und Oberrhein, sowie Förderung der Bestrebungen des Verbandes Obere Donau zum Ausbau der Donau von Ulm bis Reimsburg zu einer leistungsfähigen Großschiffahrtsstraße.

Für dieses Wasserstraßenprojekt sind die Projektierungsarbeiten im großen und ganzen heute beendigt bis auf die Hafen- und Anschlußfrage der erwähnten Strecken im Raum der Städte Ulm—Neu-Ulm. Mit der Vorlage dieser Vorschläge kann bis Herbst dieses Jahres gerechnet werden.

Stuttgart, 15. Mai.

**Ankauf des Kaiserbaus durch die Girokassa.** Wie die Südd. Ztg. erfährt, haben seitens der Girokassa bzw. der Stadtoverwaltung Stuttgart über den Ankauf oder die Mietung des Kaiserbaus am Marienplatz oder eines Teiles des großen Gebäudes Verhandlungen stattgefunden, um dort eine Zweigstelle der Girokassa einzurichten.

**Stand der Trichinose.** Der Leiter des Städt. Gesundheitsamts Stuttgart, Professor Dr. Gaspary, teilt über den Stand der Trichinose folgendes mit: Dem Städt. Gesundheitsamt sind insgesamt 76 Trichinosefälle bekannt geworden. Von diesen sind in Stuttgarter Krankenhäusern und von Stuttgarter Ärzten 68 Fälle behandelt worden; die auswärtigen Fälle sind in ihrer Vollständigkeit nur dem Ministerium des Innern bekannt. Von den 68 Stuttgarter Fällen verteilten neun tödlich. (Drei weitere Todesfälle kamen unter den auswärtigen Trichinosekranken vor.) Am 14. Mai befanden sich noch 17 Fälle in ärztlicher Behandlung. Von diesen 17 Kranken sind 11 auf dem Weg der Besserung; sechs sind immer noch als „krank“ zu bezeichnen. Die Krankheitserscheinungen bestehen meist noch in Muskelschmerzen, dann aber besonders in Schwächezuständen der Kreislauforgane. Direkte Lebensgefahr besteht bei keinem dieser Kranken mehr. Aus der ärztlichen Behandlung als geheilt entlassen sind 32 Patienten; im Erholungs-aufenthalt befinden sich noch zehn. Die Sterblichkeit bei den Stuttgarter Trichinosefällen beträgt rund 13 Prozent. Berechnet man die Sterblichkeitsziffer aller dem Gesundheitsamt bekannt gewordenen Fälle, so ergeben sich 12 auf 76, also rund 16 Prozent. Angesichts dieser hohen Sterblichkeit möchte das Städt. Gesundheitsamt dringend wünschen, daß sowohl im Reich als im Land die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Einführung und Durchführung einer zuverlässigen Trichinenschau bei allen für Trichinen in Betracht kommenden Tieren allgemein wird, daß man insbesondere das frische Tier am Ort der Schlachtung erfährt und nicht erst am Ort des Verbrauchs.

**Anfallversicherung in den höheren Schulen.** Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. hat das Kultusministerium einen neuen Vertrag zur Versicherung der Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen gegen Unfälle mit dem Württ. Gemeindeversicherungsverein a. G. in Stuttgart abgeschlossen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle, von denen die Schüler und Schülerinnen betroffen werden: auf dem Schulgrundstück, außerhalb des Schulgrundstücks bei Veranstaltungen der Schule, auf dem Weg vom und zum Schulgrundstück bzw. von und zu den Veranstaltungen der Schule, gleichviel, ob und welche Beförderungsmittel benützt werden, während des Aufenthalts in Land- oder Schülerheimen, einschließlich des Reisewegs. Der Versicherung unterliegen sämtliche Schüler und Schülerinnen. Die Jahresprämie beträgt für die Schüler und Schülerinnen 70 Pf.

**Für die Schaffung eines württ. Baulandgesetzes.** Der Verein der höheren württ. Vermessungsbeamten hatte seine Mitglieder auf letzten Samstag zu einer Erörterung von Baulandumlegungsfragen in den Charlottenhof in Stuttgart eingeladen. Bei einer Aussprache gewann man den Eindruck, daß die Schaffung des württ. Baulandgesetzes ein dringendes Bedürfnis war. In Städten und Dörfern werden zahlreiche Umlegungen durchgeführt, und man darf wohl feststellen, daß sich das Gesetz im ganzen genommen in der Praxis durchaus bewährt hat.

### Aus dem Lande

**Altbach** Ob. Ehlingen, 15. Mai. Zwei Brückenpfeiler vom Wasser unterspült. An der Neckarbrücke nach Deizisau sind zwei Brückenpfeiler vom Wasser unterspült. Der Verkehr für Fuhrwerke und Autos mußte sofort gesperrt werden und wird über Blochingen umgeleitet.

**Pfauhausen** Ob. Ehlingen, 15. Mai. Diebstahl. Einer hiesigen Familie wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ein junges Schwein gestohlen, das erst am Montag auf dem Markt in Kirchheim erstanden wurde.

**Lauffen a. N.** 15. Mai. Stadtvorstandswahl. Die infolge des Ablaufs der zweiten Amtsperiode des derzeitigen Stadtvorstands auf 20. Oktober 1930 fällige Wahl findet am Sonntag, den 15. Juni 1930 statt. Stadtschultheiß Lamparter ist wieder Bewerber.

die Totalschönheit unserer Stadt jemals der Schauplatz zweier so rasch hintereinander erfolgender peinlicher Ereignisse gewesen wäre. Die vermählte ist eine junge Dame, die den ersten Gesellschaftskreisen unserer Stadt anhängt. Sie heißt Erika Dieß, ist die Tochter des Großindustriellen Emald Dieß, Besitzers der Rauschwerke „Eternit“. Sie hat Montag nachmittags das Elternhaus verlassen und ist bis zur Stunde nicht zurückgekehrt. Die tiefgebeugten Eltern haben sich endlich entschlossen, die Abgängigkeitsanzeige zu erstatten.

#### Das Mädchen aus gutem Hause

Erika Dieß ist einundzwanzig Jahre alt. Sie hat eine ausgezeichnete Erziehung genossen, wie es der gesellschaftlichen Stellung und dem Vermögen des Vaters angemessen ist. Den verschiedenen Zweigen des Sports war sie sehr zugetan und im Sommer auf dem Tennis, im Winter auf dem Eislaufplatz zu sehen. Eine überaus wohlgeratene, folgsame Tochter, hat sie ihren Eltern niemals Unannehmlichkeiten bereitet. Ihre Schulzeugnisse sind stets die besten gewesen. Es handelt sich demnach keineswegs, wie mancher anzunehmen geneigt wäre, um einen Wildfang, um ein Abenteuerneigetes Geschöpf, bei dem ein derartiges Vorkommnis in Rechnung zu ziehen wäre. Erika Dieß war durchaus gut veranlagt und hat ihren Eltern niemals auch nur den geringsten Kummer verursacht. Wenigstens ist das bis vor kurzer Zeit so gewesen. So lange hat die junge Dame vollkommen im Einverständnis mit ihren Hausgenossen und zur Zufriedenheit von Vater und Mutter gelebt. Sie hat das Haus nur in Begleitung der Gouvernante, respektive der Gesellschaftlerin oder Lehrerin verlassen, von der sie sich stets auf ihren Ausgängen begleiten ließ. Bis

Heilbronn, 15. Mai. Der Neckar fährt Hochwasser. Der Wasserstand des Neckars ist in der vergangenen Nacht gewaltig gestiegen. Der gestrige Gewittersturm richtete auf den Feldern durch Erdschwellungen größeren Schaden an. Auch die Obstgärten wurden beschädigt. In der Kolonie des Siedlungsvereins auf der Feinere Höhe riß der Sturm drei große Bäume um.

**Waldlingen, 15. Mai. Todesfall.** Am Dienstag verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren Altstadtschultheiß Martin Röcher. Mit ihm verliert die Stadt einen Bürger, der sich um das Wohl der Stadt vielseitig und bleibende Verdienste erworben hat.

**Gmünd, 15. Mai. Sparmaßnahmen der Stadt.** Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Sparvorschläge und Anträge des Ausschusses für Vereinfachung und Verbilligung der städtischen Verwaltung angenommen, die eine Ersparnis von rund 20 000 RM für die Stadt bedeuten. Diese Sparmaßnahmen umfassen die Aufhebung mehrerer unständiger und ständiger Lehrstellen an den Gmünder Schulen und die Vereinfachung des Verwaltungsapparats der Stadt und der städtischen Betriebswerke. Auch die Verminderung der Zahl von Gemeinderatsmitgliedern auf 20, höchstens bis 24 wird erörtert und dieser Plan auf 1. Dezember 1930 mit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung sichergestellt. Auf die üblichen Sitzungstage der Stadt und Schulen sollen kein Dauerzustand bleiben, sondern eine Ubergangsregelung.

**Gmünd, 15. Mai. Regier-Verbandstag.** Am kommenden Sonntag und Montag, den 18. und 19. Mai, findet in Gmünd der ordentliche Fleischerverbandstag der württembergischen Regier statt.

**Waldstetten, Ob. Gmünd, 15. Mai. Opferstockmarder.** Ein 14-jähriger Lehrling von hier wurde überführt, aus dem Opferstock der Friedhofkapelle mehrmals Geld entwendet zu haben, letztmals vorigen Montag. Am gleichen Tag nahm er in Erstford einem Knaben den Geldbeutel ab und entwendete daraus den Betrag von 3 M., die, wie das übrige Geld, in Zigaretten und Schokolade umgelegt wurden.

**Oberrot, Ob. Gaildorf, 15. Mai. Verhaftung.** Unter dem Verdacht, die kürzlich hier abgebrannte Feldscheuer in Brand gesteckt zu haben, wurde durch zwei Stuttgarter Kriminalbeamte ein junger Mann von hier in Haft genommen.

**Hall, 15. Mai. 20 Prozent Umlage.** Der städtische Voranschlag für 1930 schließt ab mit 1 236 871 Mark Einnahmen und 1 622 486 Mark Ausgaben. Zur Deckung des Abmangels von 385 615 Mark beschloß der Gemeinderat die Erhebung einer Umlage von 20 Prozent.

**Reutlingen, 15. Mai. Hochwasser bei Rägerlingen.** Wie das Reutlinger Oberamt mitteilt, ist die Straße zwischen Rägerlingen und Hausen a. d. L. wegen Hochwasser voraussichtlich auf drei Tage unbesfahrbar.

**Tübingen, 15. Mai. Von der Universität.** Am Mittwoch, den 21. Mai, wird Privatdozent Lic. Kengstorf von der evangelisch-theologischen Fakultät seine Antrittsrede über das Thema: „Das Paulusbild Albert Schweitzers“ im Festsaal des Universitätsgebäudes halten.

**Sulz Ob. Nagold, 15. Mai. Mißgeburt.** Bei Mißgeburt brachte ein Mutterschwein neben fünf normalen Jungen eines zur Welt, das einen Kopf mit drei Ohren (links, rechts und oben) und zwei vollständig ausgebildete Körper hatte mit je vier Füßen. Die Körper waren bis zur Brust getrennt, von da ab zusammengewachsen.

**Waldenbuch Ob. Stuttgart, 15. Mai. 25 Jahre Stadtschultheiß.** Am 11. Mai 1930 legte Stadtschultheiß Fischer das 25. Amtsjahr in Waldenbuch zurück. Mit Rücksicht auf die ihm bei der Bahneinweihung vorweg gewordenen Ehrungen (Ehrenbürgerrecht, goldene Uhr mit Widmung) und die Räte der Zeit wünschte der Jubilar größtmögliche Einschränkung der Feier. Um 11 Uhr versammelte sich der Gemeinderat zu einer Festigung auf dem Ratssaal. Eine kurze Nachfeier vereinigte die Beteiligten in der Krone.

**Rottenburg, 15. Mai. Rottenburgs neuer Ehrenbürger.** Eine treue Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Rottenburg, die er schon im Jahre 1867 als Auswanderer im jugendlichen Alter von 20 Jahren verließ, befindet sich schon seit langen Jahren Karl P. Andsee, zur Zeit in Kallifornien. Besonders in der Inflationszeit ermöglichte er der Stadtverwaltung durch größere Spenden, zahlreiche ärmere Personen weitgehend zu unterstützen. Eine ganze Reihe hiesiger Familien erhalten fortlaufend obsequentielle Unterstümkungen von ihm. Nunmehr hat er zum Wiederaufbau des Gut-

eines Tages dann ein bestimmtes Ereignis im Leben der jungen Dame eine gründliche Veränderung hervorgerufen hat.

#### Der Herr Studiojus

Die Eltern sprechen nur mit Ingrimm von jenem Tag, der nun schon längere Zeit zurückliegt, an dem Erika Dieß einen jungen Mann kennen — und lieben gelernt hat. Wie der Vater behauptet, hat es sich eigentlich um eine einseitige Leidenschaft gehandelt. Jedenfalls wußte der junge Mann das Mädchen in der Folge an sich zu fesseln, so daß es Erika Dieß trotz erhöhter Wachsamkeit der Eltern verstand, mit dem jungen Mann immer wieder zusammenzutreffen. Es kam öfter als einmal vor, daß sie das Haus ohne Begleitung von Lehrerin oder Gouvernante verließ. Die Eltern, die von den heimlichen Zusammenkünften Kenntnis erhalten hatten und ihrer Tochter ernsthaft ins Gewissen redeten, erzielten jedoch nicht das gewünschte Resultat. Die junge Dame erklärte im Verlauf einer sehr erregten Auseinandersetzung, daß sie keineswegs gewonnen sei, den Verkehr mit dem jungen Manne aufzugeben. Sie verbat sich mit Rücksicht auf ihr Alter und unter Bekundung, daß sie ein erwachsenes junges Mädchen sei, jede fernere Einmischung. Heiratsplänen ihrer Mutter setzte sie allerheftigsten Widerstand entgegen, so daß das eine oder das andere Projekt als gescheitert angesehen werden mußte. Da entschloß sich der Vater eines Tages, den Schritt zu tun, der ja doch einmal getan werden mußte und von dem er sich eine entscheidende Wendung der Dinge versprach, die auf andere Weise nicht eintreten wollte. Er beschied den jungen Mann zu sich.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Franz

28. Fortsetzung.

Wachdruck verboten.

### Zehntes Kapitel

Rigaer Nachrichten

Riga, 15. März.

#### Rätselhaftes Verschwinden eines jungen Mädchens

Noch zittert in allen Gemütern die Erregung über das plötzliche Verschwinden des Schauspielers Albert Reuß nach. Drei Tage sind erst vergangen, seit die Kunde unsere Stadt durchflog. Trotzdem diese Zeit benützt worden und nichts unversucht geblieben ist, war es bisher noch nicht möglich, Licht in die dunkle Affäre zu tragen, die zur Stunde ebenso rätselhaft und ungeklärt erscheint wie im Anfangsstadium. Während jedoch die Neugierde des Publikums begrifflicherweise in ungeschwächtem Grade sich dem Fall Reuß zuwendet, während jedermann wünscht, daß es der rastlos tätigen Polizeibehörde gelingen möge, das Rätsel zu lösen, das Fragezeichen zu bannen, hat sich ein neuer Fall zugegetragen, der ganz danach angetan ist, das Interesse der Allgemeinheit in hohem Grade zu fesseln. Albert Reuß ist noch nicht gefunden; man hat auch nicht die leiseste Spur entdeckt, die zu ihm führen könnte — und schon hat sich ein anderes Vorkommnis ereignet, das dem vorangegangenen nicht unähnlich ist, da es sich wieder um das plötzliche und ganze unerklärliche Untertauchen einer Person handelt, bloß daß es diesmal ein junges Mädchen ist, das spurlos von der Bildfläche verschwunden ist. Man erinnert sich nicht, daß

Leuthausen dem Stadtpfarramt die Summe von 25 000 M als Stiftung überhandelt. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, Landsee das Ehrenbürgerrecht der Stadt Rottenburg zu verleihen.

**Vöhringen, 15. Mai, 15. Mai.** Großfeuer. Heute früh 5 Uhr sind die zusammengebauten Wohnhäuser von Straßenwart Vogt, Schmied Johannes Schanz und Herrm. Lehmann, sowie die angebaute Scheuer des Johannes Kunker bis auf den Grund niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

**Schwenningen, 15. Mai.** Ausbau der Eisenbahn Rottweil—Schwenningen—Billingen zur Hauptstrecke. Zur Beratung der Frage „Wie kann die Strecke Rottweil—Billingen zur Hauptstrecke ausgebaut werden und welches sind die Kosten?“ fand am Dienstag nachmittag auf dem Rathaus Schwenningen eine von der Handelskammer Rottweil einberufene Besprechung statt. Die Ueberführung der Bahnstrecke von der Nebenbahn zur Hauptstrecke würde etwa 50 000 RM. kosten, wozu noch der Bau eines Ausweichgleises auf der Station Marbach mit etwa 15 000 RM. käme. In einer Entschließung wurde der Ausbau zur Hauptstrecke dringend erwartet. In der Zwischenzeit müsse der Fahrplan dadurch verbessert werden, daß in Marbach ein Ausweichgleis gebaut werde. Die Frage der Einstellung eines Triebwagens möge geprüft werden.

**Ulm, 15. Mai.** Hochwasser der Donau. Im Lauf des gestrigen Tags hat die Donau einen derartigen Wasserstand erreicht, daß der Uferweg am Balkenburgtor, entlang der Adlerbastei, und der neu hergerichtete Uferweg an der alten Donaubrücke unter Wasser gesetzt ist. Ueber Nacht ist das Hochwasser noch gestiegen. Ein ganzer Brückensteg wurde vom Hochwasser dahergestellt. Ein totes Schwein wurde auch beobachtet.

**Ulm, 15. Mai.** Meineid. Der Kaufmann und Mechaniker Gg. Mack von Sölingen hatte sich wegen Meineids in einem Zwangsvollstreckungsverfahren zu verantworten. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen fahrlässigen Falschens zu sechs Monaten Gefängnis. Im zweiten Fall war der 1908 in Jochenhausen, Gg. Wöppinger geborene und dort wohnhafte Fabrikarbeiter O. Scheffele wegen Meineids angeklagt. Das Urteil lautet auf sechs Monate Gefängnis.

**Betrug.** Der verheiratete 64 J. a. Herrmann Fuchs von Hausen o. Bussen hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er ist ein Schweizer, protestantisch und mit einer Katholikin verheiratet. Längere Zeit war er bei der Fremdenlegation, bis er als Untertagent einer Schweizer Firma die Führung von Pilgerzügen nach Lourdes aufnahm und verschiedene auch durchgeführte hat. Nach einiger Zeit legte ihm jedoch das Bischöfliche Ordinariat in Rottenburg nahe, diese Tätigkeit einzustellen. Ein Lupuskranker aus dem Schwarzwald sandte ihm zu einem Pilgerzug nach Lourdes 270 M. Fuchs behielt das Geld für seine Zwecke und sandte dem Kranken zur Beruhigung eine Flasche echten Lourdeswassers. Die Leute hatten aber keinen Glauben mehr an ihn. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis. Die Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die Organisation von Pilgerzügen unterliegt jetzt der Aufsicht des Ordinariats und wird durch das Charitasbüro in Stuttgart vorgenommen.

**Ravensburg, 15. Mai.** Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft. Durch Ministerial rlaß wird die Wohnungszwangswirtschaft in der Stadt Ravensburg am 1. August 1930 aufgehoben.

**Selbstmord eines Reichswehrsoldaten.** Gestern vormittag hat sich ein Reichswehrsoldat in der Pionierkaserne erhängt. Die Ursache zu der Tat ist noch unbekannt.

**Leutkirch, 15. Mai.** Hochwasser. Infolge des andauernden Regens sind Eichach und Rauns über die Ufer getreten. Der alte Postweg längs der Innerer Straße führt infolge Dammbruchs wieder Wasser. Drunten in den Auen sind weite Strecken überschwemmt.

**Vom bayerischen Allgäu, 15. Mai.** Erdruß — Hochwasser im Gebirge. Ein gewaltiger Erdruß ereignete sich am Trauchgauer Vorberg Bruan. Mehrere tausend Kubikmeter Steine und Geröll und Holz wurden etwa einen Kilometer talwärts geschoben. Als Ursache wird Rutsch und der andauernde Regen angenommen. Weitere Erderschütterungen werden befürchtet, da das ganze Gelände große Risse zeigt. — Die Schneefälle in den Bergen dauern an, während die Niederungen unter den unaufhörlichen Regengüssen überschwemmt sind. Alle Gebirgsflüsse führen Hochwasser. Das Tal der Konstanzener Ache bildet gegen Immenstadt einen See; Merabwärts und aufwärts sind alle Niederungen in Seen verwandelt. In den Bergen wüten gewaltige Stürme mit gewitterartigen Erscheinungen.

**Pforzheim, 15. Mai.** Tödlicher Absturz eines Dachdeckermeisters. Am Dienstag nachmittag stürzte der 47jährige Dachdeckermeister Georg Böler bei Ausführung von Dacharbeiten aus etwa 15 Meter in den Hof. Der Abgestürzte brach beide Arme und den linken Fuß und zog sich anschließend auch innere Verletzungen zu, denen er Mittwoch früh im Krankenhaus erlag.

**Singen, 15. Mai.** Maitäferjahr. Die hiesige Schuljugend hat in den letzten drei Tagen zusammen 2000 Liter Maitäfer gefangen, wofür von der Stadt pro Liter 10 Pf., somit 200 RM. ausbezahlt wurden.

#### Ämtliche Dienstnachrichten

**Ernannt:** Steueramtmann Hohl, Vorsteher des Finanzamts Ravensburg, zum Regierungsrat.

**Berufen:** Regierungsrat Dr. Döfler bei dem Finanzamt Stuttgart-Amt an das Landesfinanzamt; Steuerassistent Lewin bei dem Finanzamt Balingen an die Zollaußsichtsstelle (G) Raddowal, Landesfinanzamt Sigmaringen.

**In den Ruhestand versetzt:** Regierungsrat Treß, Vorsteher des Finanzamts Sindelfingen; Obersteuerinspektor Huber bei dem Finanzamt Oberndorf; Obersteuerinspektor Batten bei dem Finanzamt Waiblingen.

## Lokales.

Wildbad, den 16. Mai 1930.

### Mai 1930.

Es regnet gestern, regnet heut,  
es regnet alle Tage,  
O Sonnenschein, wo bist du hin,  
hörst du nicht unsre Klage?  
So jaftig ging's schon lange nicht  
mehr zu auf unsrer Erden,  
Soll denn vielleicht der Rheumateis  
dadurch jetzt besser werden?  
Der Kurgast schleicht betrübt einher,  
ihn reißen seine Glieder,  
O Sommerberg, seh'n wir uns wohl  
in Bälde fröhlich wieder?  
Dein grüner Wald, er dampft und raucht,  
das macht uns sehr zu schaffen,  
Man kann doch nicht statt vierzehn Stunden  
jetzt vierundzwanzig schlafen!  
Der Portier am Hotel betrübt  
hinunter sieht die Gasse,  
Kein Auto kommt, in Ruhe liegt  
die lange Wilhelmstraße.  
Die Enz, so lustig sonst und nett,  
so harmlos fröhlich, munter,  
Die schießt jetzt voller Grimm und Wucht  
das enge Tal hinunter.  
Das Rennbächlein — du liebe Zeit! —  
im Sommer kaum vorhanden,  
Kommt auch, so scheint es mir gerad',  
noch außer Rand und Banden!  
Der Kurgast den Kalender nimmt,  
zufrieden kann er lesen,  
Daß Pantraz, Servaz, Bonifaz  
ja glücklich dagewesen,  
Die kalte Sofie hinterdrein,  
das läßt sie sich nicht nehmen,  
Deshalb das nasse Lüftert weht,  
wer wollte da sich grämen!  
Doch nun ist ihre Herrschaft aus,  
ihr Kurgast, nur nicht brummen!  
Nun kommt erst recht der holde Lenz  
mit Sonne, Klang und Summen,  
Und schaut ihr euch stets freundlich an,  
so oft ihr euch begegnet,  
Dann fehlt's euch nicht an Sonnenschein,  
auch wenn es wieder regnet.

M. Vogt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

### Hochwasser in Süddeutschland

Die Mar ist im Verlauf des Mittwochs von einem Begehrstand von 1,4 auf 3,53 Meter abends 10 Uhr gestiegen. Die Mar führt außerordentliches Hochwasser. Bei Blausch (zwischen Immenstadt und Sonthofen) ist die Staatsstraße unpassierbar. In Rauhenszell wurde die Holzbrücke fortgerissen. In Repton im Allgäu ist die Wasserwehr in Tätigkeit getreten. Eine Papierfabrik mußte geräumt werden.

Die außerordentlichen Regenfälle der letzten Tage haben besonders im Hochschwarzwald bis zu 100 Millimeter Niederschläge gebracht. Alle badischen Schwarzwaldflüsse führen Hochwasser, und nicht nur im Ostal, sondern auch in den südlicheren und nördlicheren Tälern sind die Schwarzwaldflüsse über die Ufer getreten. Vom Hoch- und Oberrhein wird ein schnelles Steigen gemeldet, das vor allem auch durch die Schneeschmelze gefördert wird. Ein Rottensbruch im Ostal am Mittwoch hat zu einer Uberschwemmung geführt, wie sie seit Jahren in Oberbaden nicht vorgekommen ist.

**Brinz Anwalt Wilhelm Nationalsozialist?** Die Ross. Ag. will wissen, Brinz Anwalt Wilhelm von Bruchen, der italienische aemefiom mit seinem Bruder Oskar dem Stahlhelm angehört und bei allen Stahlhelmtreffen auftritt, sei zu der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei übergetreten.

**Joseph Gruber †.** Im Alter von 79 Jahren starb am 8. Mai der Jesuitenpater Hermann Joseph Gruber, ein berühmter Oesterreicher. Gruber widmete seine wissenschaftliche und schriftstellerische Hauptarbeit der Erforschung und Bekämpfung des Freimaurertums.

**Was nicht alles mit Serum gemacht wird.** Acht Säuglinge gestorben. In Lübeck wurde die Schutzimpfung nach dem sogenannten Calmette-Verfahren für Kinder im Alter von 1 bis 10 Tagen angeordnet, das die Kinder „fest“ gegen Tuberkulose machen sollte. Nachdem 246 Kinder geimpft waren, erkrankten 23 derselben und 8 sind bereits gestorben. Das unheilbare Serum war von dem Bakteriendforscher Calmette aus Paris bezogen worden. In Lübeck zerbricht man sich die Köpfe: warum und wieso?

**Kurpfuscher.** Das Große Schöffengericht in Frankfurt am Main verhandelte sieben Tage lang gegen eine Kurpfuschergesellschaft. Unter dem chinesisch klingenden Namen „Fi-Sü“ errichteten die Kaufleute Georg Fischer und Pa. Sünke (daher „Fi-Sü“) einen Heilkräutervertrieb, in welchen möglichen Krankheiten, auch Geschlechtskrankheiten, in hielten dazu ein eigenes Personal und Agenten. Der Abbeim leichtgläubigen Publikum war überraschend groß. Die „Gesundheitssteer“ bestand aus verschiedenen gewöhnlichen Kräutern, die zu hohen Preisen verkauft wurden. Das Gericht verurteilte Fischer zu 9 Monaten Gefängnis und 30 32 Mark Geldstrafe, Sünke zu 2 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, den Kaufmann Paul Schönherr zu 300 Mark Geldstrafe. Gegen vier weitere Beteiligte schwebt ein gesonderter Verfahren.

Der Engländer, der dieser Tage in Frankfurt eine übergroße Dosis Kauschig durch einen gewissen Arzt erhielt, ist im Krankenhaus gestorben. Es ist ein Banmaller namens William Benn, und er war, wie jener Arzt, hochgradiger Morphinhist.

**Ein Raubüberfall.** Auf dem Weg zwischen Rheinsheim und Philippsburg (Baden) ist der 72jährige Braun von Philippsburg von den Eheleuten Kern aus Germersheim und zwei weiteren Leuten niedergeschlagen und beraubt worden. Die beteiligten Personen wurden verhaftet.

**Ein Paddler im Bodensee ertrunken.** Der Mechaniker Josef Bayer aus Hard, der von Lindau aus in einem Paddelboot aus österreichische Ufer fahren wollte, kam in einen Sturm. Kaum wundert Meter vom Ufer entfernt, kenterte das Schiffein. Ein Mann bemerkte den Unfall und

rückerte auch sofort in den See hinaus, konnte aber keine Rettung mehr bringen. Der Ertrunkene ist noch nicht geborgen.

**Kirchenschildung.** Die Christuskirche in Berlin ist wieder einmal mit roter Farbe beschmiert worden. — Das vor der Kirche stehende Denkmal für die Gefallenen dieser Kirchengemeinde ist nicht weniger als neunmal mit roter Farbe beschmiert worden.

**Borgherdt's Selbstmordversuch.** Der Berliner Stadtoberinspektor Borgherdt hat sich in seiner Wohnung eine schwere Schußverletzung am Kopf beigebracht. Gegen Borgherdt ist bekanntlich ein Strafverfahren eingeleitet, weil er sich bei der Lieferung von Schulbüchern, Hefen usw. für die Berliner Schulen von zwei Firmen hohe „Provisionen“ bezahlte, d. h. sich bestechen ließ.

**Schweres Motorradunglück zweier Soldaten.** In der Nacht zum Donnerstag verunglückten in Schwerin vor dem Kasernentor mit ihrem Motorrad der Unteroffizier Hildebrandt und der Gefreite Fischer von der Minenwerferkompanie des Infanterieregiments Nr. 6. Fischer war sofort tot. Hildebrandt wurde mit einem schweren Schädelbruch und anderen Verletzungen ins Lazarett gebracht.

**London's Unfallstatistik.** Die Zahl der Verkehrsunfälle in London nimmt ständig zu. Während der ersten drei Monate dieses Jahres fanden in den Straßen Londons 320 Personen den Tod; 11 441 wurden verletzt. Die entsprechenden Zahlen für das erste Viertel des Jahres 1929 waren 251 Tote und 9205 Verletzte.

## Handel und Verkehr

### Der deutsche Außenhandel im April

Rückgang des reinen Ausfuhrüberschusses auf 37,7 Millionen gegen 159,2 Millionen im März

Im Monat April 1930 ist die Einfuhr im reinen Warenverkehr mit 883,2 Millionen RM. ausgewiesen, gegenüber 883,6 Mill. im März. Die Ausfuhr betrug 925,9 Mill., gegenüber 1042,8 Mill. im März. Dazu kommen Reparationsfachlieferungen von 50,8 Mill. RM., gegen 61,2 Mill. im März. Auf der Einfuhrseite steht einer Zunahme der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken von 28 Mill. RM. ein Rückgang der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren um 13,6 und von Fertigwaren um 9 Mill. RM. gegenüber. Auf der Ausfuhrseite entfällt der Ausfuhrüberschuss mit 99 Mill. RM. auf Fertigwaren, woran die meisten Industriegruppen beteiligt sind, mit 20,8 Mill. RM. auf Rohstoffe und halbfertige Waren und mit 9,6 Mill. RM. auf Lebensmittel und Getränke.

**Berliner Dollarkurs, 15. Mai.** 4,186 G., 4,194 B.

Dt. Abl.-Anl. 58,25.

Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 11,75.

**Berliner Geldmarkt, 15. Mai.** Tagesgeld 2,5—5 v. H., Monatsgeld 5—6 v. H.

**Privatdiskont** 3,875 v. H. kurz und lang.

**Preisermäßigung der Süddeutschen Zinkblechhändlervereinigung.** Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat am 14. d. M. ihre Preise um 4,5 Prozent ermäßigt, nachdem sie erst am 12. g. M. um 2,5 Prozent erhöht worden waren.

**Die Süddeutsche Ziegelfabrikantenvereinigung** zählt laut Geschäftsbericht im Jahr 1929 110 Mitglieder. Die Garantiemittel betragen rund 265 000 Mark. Der bilanzmäßig ausgewiesene Reingewinn beträgt RM. 10 434,81. Es werden neun Prozent Dividende verteilt.

**Ab-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige e.G.m.b.H.** Für 1929 ergibt sich einschließlich des Vortrags ein Reingewinn von 61 611 (i. B. 57 472) M., woraus laut H.V.-Beschluss wieder 6 Prozent Dividende auf 898 891 M. Geschäftsanteile verteilt werden. Durch Kauf ging das bisher von der Mineralbrunnen Bad Ueberkingen A.-G. ausgeübte Stromverorgungsrecht für die Gemeinde Bad Ueberkingen auf die Gesellschaft über. Die Haftsummen der Genossenschaft betragen am 31. Dezember 1929 1 633 000 (1 632 000) Mark.

**Steigende Arbeitslosigkeit in England.** Die Zahl der englischen Arbeitslosen ist in der vergangenen Woche auf 1 712 000 gestiegen. Das bedeutet ein Anwachsen um 600 000 seit dem 10. Juni v. J., als die Arbeiterregierung aus Ruher kam. Seit dem Ende der großen Wirtschaftsdepression der Jahre 1921 und 1922 ist die jetzige Zahl nicht mehr erreicht worden. Ein Teil des Zuwachses, etwa 60 000, ist allerdings darauf zurückzuführen, daß die Arbeitslosenunterstützung unter der neuen Gesetzgebung ausgedehnt wurde.

**Konkurs.** Ueber die Süddeutsche Rückversicherungs A.-G. München ist das Konkursverfahren verhängt worden. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Jahr einen Verlust von 1 Mill. M., davon 0,35 Mill. durch Hagelrückversicherung, außerdem wurde sie von großen Schiffsverlusten, darunter dem Brand der „Europa“ in Hamburg mit betroffen. Das Aktienkapital von 3,6 Mill. M., davon 2,25 Mill. einbezahlt, ist verloren.

**Konkurse:** Frau Anna Wuehling, Buch- und Kurzwarengeschäft in Hall. — Wilhelm Schabel, Fabrikarbeiter in Unterbach M. Schorndorf. — Ludwig Walter, Musik-, Spiel- und Schreibwarengeschäft in Fellbach. — Rudolf Ehmer, gem. Warengeschäft in Wöllstein M. Alen. — Joh. Georg Schöller, Tritowarenfabrik in Taillingen.

**Vergleichsverfahren:** Ha. Wagner und Koffer, Möbel-fabrik, Gmünd. — Karl Welter, Schuhwarengeschäft, Schwenningen.

**Stuttgarter Börse, 13. Mai.** Die freundliche Tendenz von gestern hielt auch heute an und die Kurse konnten sich teilweise befestigen; das Geschäft war jedoch gering. Die Börse schloß behauptet. Von den per Termin und veränderlich gehandelten Papieren waren Bankaktien behauptet. Die Farbenindustrie notierten 184,75 G., Raffe 183,5 h.G. Deutsche Anilinwerke 246 G., Raffe 245 abh.G. Gessfärl 169 G., Raffe 166 G. Cement Heidelberg unverändert 135 G. Südd. Zucker 161,5 G., Raffe 161 G. Gebr. Jungbans 45 G., Raffe 45,25 h.G. Am Kassenmarkt waren Banken und Versicherungen kaum verändert. Brauerei Walle wurden zu 129,5 verlangt (—). Metall u. Lackier Ludwigsburg 67 G. (66). Mittelschwäbische Ueberlandzentrale waren zu 140 (plus 2) gefragt. Maschinenfabrik Ehlingen 54 G. (54,75). Math. Hohner 129 h. (121). Spinnerei Rotteln 127 G. (129). Riersee 62 R. (—). Baumwollspinnerei Ehlingen 117 G. (plus 0,5). Rentenwerte uneinheitlich.

**Stuttgarter Börse, 15. Mai.** Die Börse war bei ruhigem Geschäft wenig verändert und die Kurse haben sich unter leichten Schwankungen im allgemeinen behauptet. Rentenwerte behauptet.

**Mannheimer Produkten, 15. Mai.** Weizen inf. 30,5—30,75, ausl. 31,25—34, Roggen inf. 18,25—18,5, Hafer inf. 18—19, Braugerste bad. mirt. 22—24, Futtergerste 17—19, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 45, fidd. Weizenauszugsmehl 49, Roggenmehl 70—60proz. Ausm. 25,75—30, Meie feine 7—7,25, Biertreber mit Sad 11 bis 11,25, Leinfaat 40. Alles per 100 Kg., waggonfrei Mannheim. Tendenz: Die Forderungen des Auslandes sind unändert. Im Inlandswesen blieb das Angebot klein. Der Konsum ist im Einkauf fortgesetzt außerordentlich zurückhaltend. Die Allgemeyntendenz ist ruhig.

Jetzt gibt es  
**Pixavon**  
die wundervolle goldklare Haarwaschseife  
für jedes Haar, auch als Shampoo  
für 30 Pfennig

Stuttgart, 15. Mai. Häute- und Felleuktion. In der heutigen Häute- und Felleuktion wurden für das würde. Auktionsgefelle folgende Preise erzielt: Kuhhaute 30-49 Pfd. 61-61.75  $\frac{1}{2}$ , 50-59 Pfd. 71-73  $\frac{1}{2}$ , 60-79 Pfd. 71-76.50  $\frac{1}{2}$ , 80-100 u. m. Pfund 71.25  $\frac{1}{2}$ ; Ochsenhaute bis 29 Pfd. 76.25  $\frac{1}{2}$ , 30-49 Pfd. 67  $\frac{1}{2}$ , 50-59 Pfd. 75.75  $\frac{1}{2}$ , 60-79 Pfd. 76.25 bis 80  $\frac{1}{2}$ , 80-99 Pfd. 70-72  $\frac{1}{2}$ , 100 u. m. Pfd. 70-71  $\frac{1}{2}$ ; Rinderhaute bis 29 Pfd. 80.25  $\frac{1}{2}$ , 30-49 Pfd. 80.75-84.25  $\frac{1}{2}$ , 50-59 Pfd. 81-87 Pfenning, 60-79 Pfd. 82-86  $\frac{1}{2}$ , 80 u. m. Pfd. 75.75  $\frac{1}{2}$ ; Bullenhaute bis 29 Pfd. 75  $\frac{1}{2}$ , 30-49 Pfd. 68-69  $\frac{1}{2}$ , 50-59 Pfd. 67.25 bis 70  $\frac{1}{2}$ , 60-79 Pfd. 64-67  $\frac{1}{2}$ , 80-99 Pfd. 58-60  $\frac{1}{2}$ , 100 u. m. Pfd. 46.50  $\frac{1}{2}$ ; Schafhaute 50.25  $\frac{1}{2}$ ; Kalbfelle bis 9 Pfd. 142-147  $\frac{1}{2}$ , 9.1-15 Pfd. 123-127.75  $\frac{1}{2}$ ; Schafsalbfelle 94  $\frac{1}{2}$ ; Pressfelle: Schuhfelle 55.50  $\frac{1}{2}$ , Schaffelle: Vollwollig 55.75 bis 56.75  $\frac{1}{2}$ , Halbwoollig 53.25  $\frac{1}{2}$ , Blaue 50  $\frac{1}{2}$ , Bommfelle 40  $\frac{1}{2}$ , Schuh 30  $\frac{1}{2}$ . Tendenz: Kalbfelle gingen in der Hauptlage 1-1/2preissig, wobei Felle über 9-15 Pfd. keine Aufschläge erzielten. Grobweilhaute erhielten eine weitere Befestigung mit unregelma-

lichen Aufschlägen. Die Auktion verlief bei normalem Besuch in ziemlich flottem Tempo, aber trotzdem in ruhig fester Preisentwicklung. Auktion geschlossen 1.30 Uhr nachmittags. Nächste Auktion am 11. Juni.

### Das Wetter

Der spanische Hochdruck kommt stärker zur Geltung, im Nordwesten zeigt sich aber eine neue Depression. Für Samstag und Sonntag ist deshalb zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Das „Deutsche Frischei“ als Neuerung im Lebensmittelhandel. Wie wir erfahren, hat der „Deutsche Landwirtschaftsrat“ den Beschluß gefaßt, eine bemerkenswerte Neuerung im deutschen Eierhandel zur Durchführung zu bringen, die dessen Standardisierung und Rationalisierung bedeutet. Bereits in absehbarer Zeit werden nämlich alle deutschen

Huhnerier, welche den Bestimmungen des Deutschen Landwirtschaftsrates entsprechen, mit einem Garantiestempel „Deutsches Frischei“ versehen zum Verkauf gelangen. Das ist sehr zu begrüßen und wird zweifelsohne zu einer Steigerung des Verbrauchs führen. ähnlich liegen die Dinge auch bei anderen Lebensmitteln, bei denen es den Käufern darauf ankommt, garantiert frische Ware zu bekommen, wie dies auch bei Butter und Margarine der Fall ist. Die vereinigten Rahma- und Blauband-Werke haben dem Rechnung getragen und versehen heute schon jedes einzelne Stück „Rahma im Blauband“ mit einem Garantievermerk, der dem Kufer frische Qualität gewährleistet. Diese Neuerung hat sich nach übereinstimmendem Urteil der Verbraucher sehr gut bewährt und es ist deshalb erfreulich, wenn andere wichtige Zweige des Lebensmittelhandels auf dem hier beschriebenen Wege zu folgen gedenken.

## Drum Mädchen weine

nicht, wenn auch die Kinder mit ihren schmutzigen Schuhen auf den frisch gewaschenen Böden herumlaufen. KINESSA-Bohnerwachs ist ja wasserunempfindlich. Du kannst wiederholt nach wischen und ohne neues Wachs mühelos wieder aufglanzen. Dabei reicht eine Pfunddose für 3-5 Zimmer. Deshalb spare mit



**KINESSA**  
BOHNER-WACHS

Eberhard-Drogerie K. Plappert.

## Bundestag des Württ. Kriegerbundes.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, anläßlich des Kriegerbundestages am 24. und 25. Mai ihre Häuser zu beflaggen und mit Girlanden und ähnl. reich zu schmücken und hiezu jetzt schon die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Die Stadtgemeinde wird hiezu auf dem Hofe des alten Schulgebäudes das nötige Tannenreis zur Verfügung stellen und unentgeltlich abgeben.

Wildbad, den 15. Mai 1930.

Stadtschultheienam: Baehner.

Wildbad.

### HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 17. Mai 1930 im Bahnhofhotel stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Albert Kappelmann Marie Gerhardt  
Sohn des † Wilh. Kappelmann  
Oberholzhauer.

Trauung 1/2 1 Uhr.



## Krieger- und Militarverein Wildbad.

Zum Aufschlagen der Festzelte werden etwa 20 Mann benötigt. Vereinsmitglieder, welche sich hiebei beteiligen wollen, haben sich beim 2. Vorstand, Fritz Klotz, anzumelden, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

Für die Bewirtschaftung der Festzelte werden **Bedienerungen** benötigt und wollen sich solche bei Karl Bauer, Hotel Ochsen, anmelden.

Der Aussch..



Schwarzwald-Verein  
Wildbad.

**Einladung** zu unserem am kommenden Sonntag den 18. Mai d. 3 stattfindenden

### Ausflug

nach der Teufelsmuhle-Herrenalb. Abfahrt 9 Uhr morgens mit dem Postauto am Postamt. Marsch ab Sprollenmuhle über Kaltenbronn-Schweizerkopf. Marschzeit: 5 Stunden (Abfurzungsmoglichkeit ab Teufelsmuhle, dann 3 1/2 Stund.). Heimfahrt 19.10 Uhr ab Herrenalb mit dem Postauto. Gäste - auch Kurgäste - herzlich willkommen.



Turn-Berein  
Wildbad.

Heute abend 7 Uhr **Zusammenkunft der Faustballspieler** auf dem Turnplatz. Die Spielleitung.

Heute abend 8 1/2 Uhr findet im Gasthaus zum Anter die

### Monatsversammlung

statt, wozu die Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Um zahlreichen Besuch ersucht  
Der Vorstand.



## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 18. Mai ist in Calmbach **der Bezirksfeuerwehrtag.**

Die Weckerlinie hat bei der Uebung in Calmbach mit-zuwiefen und tritt um 11.45 Uhr beim Feuerwehrmagazin an. Abmarsch der Feuerwehr mit Musik 12 Uhr vom Feuerwehrmagazin aus.

Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung an dem Bezirksfeuerwehrtag eingeladen.

Anzug: Dienstrock, Gurt und Muge.

Das Kommando.

**3-Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-entschuldungs- und Gewerbesteuern für Monat Mai 1930

sowie die rückständigen Steuern werden am Montag den 19. Mai 1930, von nachmittags 2 bis 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Vom 1. April 1929 an werden für die rückständigen Steuern die gesetzlichen Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.

Wildbad den 16. Mai 1930.

Stadttaffe.

## Gasthaus z. Silberburg

Freitag und Samstag



## Mehlsuppe

wozu freundlich einladet Ehr. Schmid.

### Achten Sie

auf folgende Gelegenheitsklutte:

1 Pedal-Harmonium

4 Harmonium

6 Pianos

3 Flügel

alle wenig gespielt, unter voller Garantie billigst und zu gunst. Zahl.-Bedingungen abzugeben.

### Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg zu den Verkaufsrumen.

### Schiedmayer

Pianosortefabrik  
STUTTGART

Nur im 12 Eckhaus Neckarstr. 12

## Musikverein Wildbad.

Zur Hochzeitsfeier unseres liebverehrten Mitgliedes

## Albert Kappelmann

am Samstag den 17. Mai, im Bahnhofhotel, ist Einladung ergangen.

Der Vorstand.

## Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschonerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Blaue, Mitefasser Stärke A.

Eberhard-Drogerie.